

## Mittwoch 3.10.2018

An diesem Tag sind wir mit dem Bus nach Chennai gefahren, um dort den von Mrs. Nandhini Krishnan gegründeten Cheertrust zu besuchen.

Cheer steht für „Center for Health, Education, Empowerment and Research“.

Wir steigen aus dem Bus aus und stehen direkt im wunderschönen Garten. Kokospalmen und blühende Büsche spenden Schatten und vermitteln eine entspannte Atmosphäre.

Durch den Garten gelangen wir direkt in einen großen offenen Raum – an den Wänden stehen Regale mit vielen Büchern, wie in einer Bibliothek, genau wie Father Suresh es sich immer gewünscht hat, damit z.B. Studentinnen und Studenten die Möglichkeit zum Lernen haben.

Hier werden wir mit Tee und Plätzchen sehr freundlich empfangen.



Nandhini führt uns zusammen mit Muthulakschmi und Elakkiya durch das Haus. Die beiden jungen Frauen arbeiten zusammen mit zwei weiteren

im Computerraum des Cheer-Gebäudes für Google. Dafür dass Nandhini den Frauen diese Arbeitsplätze zur Verfügung stellt, zahlt Google dem Cheertrust Geld. So entsteht eine Win-Win-Situation: Nandhini kennt geeignete junge Frauen, die sie fördert und ihnen die nötigen Soft-Skills vermittelt, dann vermittelt sie diese an Google. Die Frauen haben einen sicheren, gut bezahlten Arbeitsplatz und unterstützen andererseits Nandhini bei der Arbeit im Cheer.

Im Obergeschoss des Gebäudes ist in den letzten Jahren ein weiterer großer Tagungsraum dazu gekommen. Dort ist viel Platz für Workshops. Der Raum kann mittels bereit liegender Matratzen auch als Schlafsaal genutzt werden. Von der Terrasse aus gelangt man zu mehreren Toiletten. Weiterhin gibt es 3 gemütliche Gästezimmer mit jeweils einem eigenen Badezimmer. Die Gästezimmer sehen so gemütlich aus, dass wir uns sofort sehr gut vorstellen können, unser Hotelzimmer gegen diese Zimmer zu tauschen.

Wir nutzen nun diesen neuen Tagungsraum – Father informiert uns in mehreren Präsentationen über die indische Gesellschaft, das Kastensystem, die Probleme der Dalits und das indische Schulsystem.



Nach einem sehr leckeren Mittagessen zusammen mit unseren Gastgebern übergeben wir unser Geld-Gastgeschenk. Das Geld wird für für Spielzeug im St. Johns Wohnheim und für eine Soundanlage im Cheertrust verwendet.

Am Nachmittag besichtigen wir die International School in Cheenai. Sehr beeindruckt sind wir alle von den riesigen Sportanlagen der Schule (inklusive schuleigenem Schwimmbad!). Dies wird noch getoppt von der Information zu den Klassengrößen:

In jeder Klasse sind 15 Schülerinnen und Schüler zusammen mit 2 Lehrern! Auf den Gängen stehen jederzeit Reinigungskräfte und wenn ein jüngeres Kind aus dem Unterricht zum Klo muss,

begleiten diese die Kinder.



Im Gegensatz dazu sind in Neerpair 60 Kinder in einer Klasse. Father Suresh erklärt uns, dass er uns die Gegensätze zwischen den beiden Schulen zeigen wollte, weil sie ein Bild für die enorme Chancenungleichheit in der indischen Gesellschaft sind. Gut verdienende Leute aus höheren Kasten, können ihre Kinder auf super-Schulen schicken, in denen die Kinder eine Super-Bildung genießen. Dagegen können viele Dalit-

Familien ihre Kinder nur auf deutlich schlechtere Schulen schicken. Dennoch sind gerade diese Schulen und die dort vermittelte Bildung der erste wichtige Schritt für diese Familien aus der Unterdrückung und der Armut. Denn nur mit Bildung, haben diese Menschen die Möglichkeit sich gegen bestehende Ungerechtigkeiten zur Wehr zu setzen.